

VERARBEITUNGSBEISPIEL:

BETONPFLASTERSTEINE UND KONTAKTSCHLÄMME



Belagsunterseite mit Kontaktschlämme einstreichen



Pflaster hammerfest in Drain-Bettungsmörtel setzen



Zementmörtel mit Gummischieber einbringen



Zementfugenmörtel mit nassem Besen anemulgieren



Prüfung Fugendrucktest

Voraussetzungen und Vorbereitung:

Standfester Untergrund, durchgängig offene, nicht vorgefüllte Fuge verfüllen, Fugenbreite ≥ 5 mm, ≤ 25 mm, Objekttemperatur mind. 5 °C, max. 25 °C. Lose Steine festsetzen. Kanaleinläufe gegen eindringendes Fugenmaterial sichern, z. B. mittels Filtervlies. Die zu verfugende Fläche rückstandsfrei reinigen. Fugen und Steinflanken von losen Bestandteilen säubern.

Testfläche:

Bei Natur- und Betonsteinbelägen kann es durch den Kontakt zwischen Zementfugenmörtel und der Steinoberfläche zu optischen Veränderungen, wie z. B. Dunkelfärbung und/oder Fleckenbildung, kommen. Generell empfehlen wir, eine Testfläche anzulegen.

Vornässen:

Flächen vornässen. Bei Natursteinen mit rauer Oberfläche, Betonwerksteinen oder saugenden Pflastersteinen ist vor dem Einbringen von Zementfugenmörtel die Oberfläche sehr intensiv vorzunässen. Bei beschichteten Betonwerksteinplatten wegen des geringen Saugverhaltens nur leicht vornässen. Stehendes Wasser in den Fugen ist zu vermeiden.

Fugenmörtel mischen:

In einem sauberen Anmischgefäß max. 5l Wasser pro 25-kg-Sack vorlegen. Zementfugenmörtel zugeben und zu einem homogenen, klumpenfreien und schlämmfähigen Mörtel anmischen. Anschließend kurz reifen lassen und erneut kurz aufmischen. Im entsprechenden Mischungsverhältnis können auch Teilmengen angemischt werden.

Verfüllen der Fugen:

Mörtel auf die nasse Fläche bringen und mit einem Gummischieber vollflächig über den Belag ziehen und intensiv in die Fugen einarbeiten. Den Mörtel so einbringen, dass der Fugenquerschnitt voll-

ständig gefüllt ist. Überschüssigen Fugenmörtel mit dem Gummischieber abziehen. Es empfiehlt sich, die Verfugung vom höchsten zum niedrigsten Punkt durchzuführen.

Reinigung:

Vermeiden Sie durch kreisende Bewegungen mit einem nassen Besen ein Erhärten des Zementfugenmörtels auf der Belagsoberfläche. Nach ausreichender Erhärtungszeit (Fugen sind kaum einzudrücken – nach ca. 25 Minuten bei 20 °C) den Pflasterbelag diagonal zum Fugenquerschnitt sauber mithilfe von Abwaschmaschine, Schrubber, Sprühdüse oder Fächerdüse abwaschen, ohne die Fugen auszuwaschen. Abschließend mit Sprühstrahl die Gesteinsoberfläche rückstandsfrei nachreinigen. Erhärten des Mörtels auf der Oberfläche vermeiden.

Nachbehandlung:

Die folgenden Punkte beziehen sich auf eine Temperatur von 20 °C und 65 % relative Luftfeuchte (hohe Temperaturen verkürzen, niedrige Temperaturen verlängern die Aushärtezeit). Den abbindenden Mörtel vor zu schneller Austrocknung (Sonneneinstrahlung, Zugluft) sowie vor Frost und Temperaturen unter 5 °C und über 30 °C schützen. Absperrung der frisch verfugten Flächen über einen Zeitraum von mindestens 4–6 Stunden. Danach sind die Flächen begehbar. Die frisch verfugten Flächen mindestens 12 Stunden vor starkem Regen schützen. Folie nicht direkt auf die Fläche legen, für Unterlüftung sorgen. Belastbarkeit der Fläche: nach 4–6 Stunden begehbar, nach 3 Tagen mit Pkw belastbar, voll belastbar nach 7 Tagen. Prinzipiell sollte vor der Inbetriebnahme der Flächen eine Festigkeitsprüfung erfolgen. Unterbau und Tragschicht müssen ausreichend eben, tragfähig und wasserabführend sein. Sie müssen so bemessen sein, dass keine schädlichen Verformungen auftreten. Sicherstellung der Entwässerung durch drainfähigen Untergrund oder ausreichendes Entwässerungsgefälle, ggf. in Verbindung mit Drainage. Außen- und Untergrundtemperatur mind. 5 °C, max. 25 °C.

TIPPS & TRICKS



Die Mindestfugenbreite muss durchgängig vorhanden sein. Achten Sie hierauf bei Belägen mit Abstandhaltern.



Nur unter Einsatz der Kontaktschlämme erzielen Sie einen vollständigen Haftverbund zwischen Betonstein und Bettungsmörtel!



Alternativ kann bei Plattenbelägen die Abreinigung der Belagsoberfläche mit einem Schwamm erfolgen.

Eine unmittelbare rechtliche Haftung kann weder allein aus den Hinweisen dieser Produktinformation noch aus einer mündlichen Beratung abgeleitet werden, es sei denn, dass der Inhalt der Beratung von uns ausdrücklich schriftlich bestätigt wird. Mit Erscheinen dieser Produktinformation verlieren alle vorherigen ihre Gültigkeit.